

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 9079463X

Der Prophet Micha.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888)

7. Aber der Herr verschaffte einen Sturm des Morgens, da die Morgenröthe anbrach; der stach den Kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die Sonne aufgegangen war, verschaffte Gott einen bürren Ostwind: und die Sonne stach Jona auf den Kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner Seele den Tod, und sprach: Ich wollte lieber todt seyn, denn leben. *Wf. 121, 6.

9. Da sprach Gott zu Jona: *Meinst du, daß du billig zürnest um den

Kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den Tod. *v. 4.

10. Und der Herr sprach: Dich jammert des Kürbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen, welcher in einer Nacht ward, und in einer Nacht verdarb;

11. Und mich sollte nicht jammern Ninive, solcher *großen Stadt? in welcher sind mehr denn hundert und zwanzig tausend Menschen, die nicht wissen Unterschied, was rechts oder links ist, dazu auch viele Thiere. *c. 3, 3.

Der Prophet Micha.

Das 1 Capitel.

Verheerung Juda und Samaria um der Abgötterei willen.

1. **D**ies ist das Wort des Herrn, welches geschah *zu Micha von Marefa, zu der Zeit Joschams, Ahas, Jechiskia, der Könige Juda, das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem. *Jer. 26, 18.

2. Höret, *alle Völker, merke auf, Land, und alles, was darinnen ist; denn Gott, der Herr, hat mit euch zu reden, ja der Herr aus seinem heiligen Tempel. *5 Mos. 32, 1.

3. Denn siehe, der Herr *wird ausgehen aus seinem Ort, und herab fahren, und treten auf die Höhen im Lande, *Ez. 26, 21. + Amos 4, 13.

4. Daß *die Berge unter ihm schmelzen, und die Thäler reißen werden; gleichwie Wachs vor dem Feuer verschmelzet, wie das Wasser so unterwärts fließen. *Wf. 97, 5.

5. Das alles um der Uebertretung willen Jakobs, und um der Sünde willen des Hauses Israel. Welches ist aber die Uebertretung Jakobs? *Ist es nicht Samaria? Welches sind aber die Höhen Juda? Ist es nicht Jerusalem? *Jer. 23, 13, f.

6. Und ich will Samaria zum Steinhaufen im Felde machen, die man um die Weinberge legt; und will ihre Steine in das Thal schleifen, und zu Grunde einbrechen.

7. Alle ihre Götzen sollen zerbrochen, und aller ihr *Hurenlohn soll mit Feuer verbrannt werden, und will alle ihre Bilder verwüsten; denn sie sind von Hurenlohn versammelt, und sollen auch wie der Hurenlohn werden. *Hof. 2, 5, 12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die Drachen, und trauern *wie die Straußen. *Hiob 30, 28, 29.

9. Denn ihrer Plage ist kein Rath, die bis in Juda kommen, und bis an meines Volks Thore gen Jerusalem hinan reichen wird.

10. *Verkündiget es ja nicht zu Bath, laßt euer Weinen nicht hören; sondern gehet in die Trauerkammer, und sitzt in der Asche. *2 Sam. 1, 20.

11. Du schöne Stadt mußt dahin mit allen Schanden; die Einwohner: Baensans wird nicht ausziehen, um des Leides willen des nächsten Hauses; er wird es von euch nehmen, wenn er da sich lagern wird.

12. Die betrübte Stadt vermag sich nicht zu trösten; denn es wird *das Unglück vom Herrn kommen; auch bis an das Thor Jerusalems. *Ez. 45, 7. Amos 3, 6.

13. Du Stadt Lachis, spanne Läufer an und fahre davon; denn du bist der Tochter Zion der Anfang zur Sünde, und in dir sind gefunden die Uebertretungen Israels.

14. Du wirst müssen Gefangene geben, so wol als Bath. Der Stadt *Achisib wird es mit den Königen Israels fehlen. *Jos. 15, 44. c. 19, 29.

15. Ich will dir, Marefa, den rechten Erben bringen; und die Herrlichkeit Israels soll kommen bis gen Adullam.

16. Laß *die Haare abscheeren, und gehe kahl über deine zarte Kinder; mache dich gar kahl wie ein Adler: denn sie sind von dir gefangen weggeführt. *Ez. 22, 12.

Das

Das 2. Capitel.

Des Volkes Sünde wider die andere Tafel, undangedrohte Strafen.

1. **W**ehe denen, die Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, daß sie es früh, wenn es licht wird, vollbringen, weil sie die Macht haben. * Ps. 36, 5.

2. Sie reißen zu sich Aecker und nahmen Häuser, welche sie gelüftet; also treiben sie Gewalt mit eines jeden Hause, und mit eines jeden Erbe.

3. Darum spricht der Herr also: Siehe, ich gedenke über das Geschlecht Böses, aus dem ihr euren Hals nicht ziehen, und nicht so stolz; daher gehen sollt; denn es soll eine böse Zeit seyn. * Amos 5, 13.

4. Zu derselbigen Zeit wird man einen Spruch von euch machen, und klagen. Es ist aus, wird man sagen, wir sind verführt. Meines Volkes Land kriegt einen fremden Herrn. Wenn wird er uns die Aecker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein Theil behalten in der Gemeinde des Herrn.

6. Sie sagen, man soll nicht trauen; denn solche Träume trifft uns nicht, wir werden nicht so zu Schanden werden.

7. Das Haus Jakobs tröstet sich also: Mein Gott, des Herrn Geist sey verfürzt? Sollte er solches thun wollen? Es ist wahr, meine Reden sind freundlich den Frommen.

8. Aber mein Volk hat sich aufgemacht, wie ein Feind; denn sie rauben beides Rock und Mantel denen, so sicher daher gehen, gleichwie die, so aus dem Kriege kommen.

9. Ihr treibet die Weiber meines Volkes aus ihren lieben Häusern, und nehmet sie von ihren jungen Kindern meinen Schmuck. * Matth. 23, 14.

10. Darum macht euch auf, ihr müsset davon, ihr sollt hier nicht bleiben; um ihrer Uneinigkeit willen müssen sie unsanft zerstört werden.

11. Wenn ich ein Irgeist wäre, und ein Lügenprediger, und predigte, wie sie saufen und schmelzen sollten; das wäre ein Prediger für das Volk.

12. Ich will aber dich, Jakob, versammeln ganz, und die Uebrigen in Israel zu-

haus bringen; ich will sie wie eine Herde mit einander in einem weiten Stall thun, und wie eine Herde in seine Hütten, daß es von Menschen tönen soll.

* Idm. 11, 26.

13. Es wird ein Durchbrecher vor ihnen heranzufahren, sie werden durchbrechen und zum Thor aus, und einziehen, und ihr König wird vor ihnen hergehen, und der Herr vorne an. * c. 47.

Das 3. Capitel.
Straf der Häupter im weltlichen und geistlichen Stande.

1. **U**nd ich sprach: Höret doch, ihr Häupter im Hause Jakob und ihr Fürsten im Hause Israel; ihr solltet es billig seyn, die das Recht wüßten.

* Es. 1, 10. Hof. 5, 1.

2. Aber ihr hasset das Gute, und liebet das Ueble; ihr schindet ihnen die Haut ab, und das Fleisch von ihren Beinen,

3. Und fresset das Fleisch meines Volkes; und wenn ihr ihnen die Haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die Beine; und zerleget es wie in einen Topf, und wie Fleisch in einen Kessel.

4. Darum, wenn ihr um zum Herrn schreien werdet, wird er euch nicht erhören; sondern wird sein Angesicht vor euch verbergen zu derselbigen Zeit, wie ihr mit eurem bösen Wesen verdienet habt.

* Es. 59, 2.

5. So spricht der Herr wider die Propheten, so mein Volk verführen: Sie predigen, es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gebe; wo man ihnen aber nichts in das Maul giebt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen. * Es. 13, 10.

6. Darum soll euer Gesicht zur Nacht, und euer Wahrsagen zur Finsterniß werden. Die Sonne soll über den Propheten untergehen, und der Tag über ihnen finster werden.

7. Und die Schauer sollen zu Schanden und die Wahrsager zu Spott werden, und müssen ihr Maul alle verhüllen; weil da kein Gottes Wort seyn wird.

* 3 Mos. 13, 45.

8. Ich aber bin voll Kraft und Geistes des Herrn, voll Rechts und Stärke, daß ich Jakob sein Uebertreten, und Israel seine Sünde, anzeigen darf.

* Apos. 1, 8. * Es. 58, 1.

9. So höret doch, ihr Häupter im Hause Jakob und ihr Fürsten im Hause Israel,

Israel, die ihr das Recht verschmäheth und alles, was aufrichtig ist, verkehret;

** Amos 5, 7.*

10. **D**u Zion mit Blut bauet, und Jerusalem mit Unrecht.

** Hab. 2, 12.*

11. **I**hre Häupter richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld, verlassen sich auf den Herrn, und sprechen: Ist nicht der Herr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen.

** Zeph. 3, 3.*

12. Darum wird Zion um euret willen wie ein Feld zerpflüget, und Jerusalem zum Steinhäufen, und der Berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden.

** Jer. 9, 11. u. 26, 18.*

Das 4 Capitel.

Vom Reich Christi und Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft.

1. **I**n den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des Herrn Haus steht, gewiß seyn, höher denn alle Berge, und über die Hügel erhaben seyn.

** Es. 2, 2.*

2. Und die Völker werden herzu laufen, und viele Heiden werden gehen und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum Berge des Herrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir auf seiner Straße wandeln; denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen, und des Herrn Wort aus Jerusalem.

** Es. 60, 3. 5.*

** Jer. 31, 6. + Luc. 24, 47.*

3. Er wird unter großen Völkern richten, und viele Heiden strafen in fernem Landern. Sie werden ihre Schwerdter zu Pflugschaaren, und ihre Spieße zu Escheln machen. Es wird kein Volk wider das andere ein Schwerdt aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen.

** Es. 2, 4.*

4. Ein jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu; denn der Mund des Herrn Zebaoth hat es geredet.

5. Denn ein jegliches Volk wird wandeln im Namen seines Gottes; aber wir werden wandeln im Namen des Herrn unsers Gottes, immer und ewiglich.

6. In derselbigen Zeit, spricht der Herr, will ich die Lahme versammeln und die Verstoßene zuhauß bringen, und die ich geplaget habe.

7. Und will die Lahme machen, daß sie Erben haben soll; und die Verstoßene zum großen Volk machen; und der Herr

wird König über sie seyn auf dem Berge Zion, von nun an bis in Ewigkeit.

** Obad. v. 21. Luc. 1, 33. 30.*

8. Und du Thurn Eder, eine Veste der Tochter Zion, es wird deine goldene Rose künden, die vorige Herrschaft, das Königreich der Tochter Jerusalem.

** Es. 1, 26.*

9. Warum hängest du dich denn jetzt an andere Freunde? Ist der König nicht bey dir? Und sind deine Rathgeber alle hinweg, daß dich also das Weh angekommen ist, wie eine Kindesnöthen?

** Jer. 10, 3.*

10. Lieber, leide doch solches Weh, und kröche, du Tochter Zion, wie eine in Kindesnöthen. Denn du mußt zwar zur Stadt hinaus, und auf dem Felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder errettet werden, daselbst wird dich der Herr erlösen von deinen Feinden.

** 2 Kön. 19, 3.*

11. Denn es werden schier sich viele Heiden wider dich rotten, und sprechen: Sie ist verbannt, wir wollen unsere Lust an Zion sehen.

12. Aber sie wissen des Herrn Gedank nicht, und merken seinen Rathschlag nicht, daß er sie zuhauß gebracht hat wie Garben auf der Lenne.

** Jer. 51, 33.*

13. Darum mache dich auf, und dresche, du Tochter Zion. Denn ich will dir eiserne Hörner und eberne Klauen machen, und sollst viele Völker zerschmeißen: so will ich ihr Gut dem Herrn verbannen, und ihre Habe dem Herrscher der ganzen Welt.

14. Aber nun, du Kriegerin, rüste dich; denn man wird uns belagern, und den Richter Israels mit der Ruthe auf den Backen schlagen.

** Job. 18, 22.*

Das 5 Capitel.

Von Christi Geburtsstadt.

1. Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der Kommen, der in Israel Herr sey, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

** Matth. 2, 5. 6. 20. + Mos. 24, 19. Ps. 8, 7. Ps. 22, 29. Obad. 21.*

2. Indes läßt er sie plagen bis auf die Zeit, daß die, so gebären soll, gebahren habe; da werden dann die Uebrigen seiner Brüder wiederkommen zu den Kindern Israel.

3. Er aber wird auftreten, und weiden

in Kraft des HErrn, und im Siege des Namens seines Gottes. Und sie werden wohnen; denn er wird zu derselbigen Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist.

4. Dazu werden wir auch Frieden haben vor dem Assur, der jetzt in unser Land gefallen ist, und unsere Häuser zertreten hat. Denn es werden sieben Hirten und acht Fürsten über ihn erwecket werden,

5. Die das Land Assur verderben mit dem Schwerdt, und das Land Nimrod mit ihren bloßen Waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser Land gefallen ist und unsere Grenze zertreten hat.

6. Es werden auch die Uebrigen aus Jakob unter vielen Völkern seyn, wie ein Thau vom HErrn und wie die Tröpflein aufs Gras, das auf niemand harret, noch auf Menschen wartet. * Ps. 110, 3.

7. Ja, die Uebrigen aus Jakob werden unter den Heiden bey vielen Völkern seyn, wie ein Löwe unter den Thieren im Walde, wie ein junger Löwe unter einer Herde Schaaf, welchem niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, zertritt und zerreiſet. * Ps. 7, 3. 6.

8. Denn deine Hand wird siegen wider alle deine Widerwärtigen, daß alle deine Feinde müssen ausgerottet werden.

9. Zu derselbigen Zeit, spricht der HErr, will ich deine Rosse von dir thun, und deine Wagen umbringen;

10. Und will die Städte deines Landes ausröthen, und alle deine Festen zerbrechen;

11. Und will die Zauberer bey dir ausröthen, daß keine Zeichendeuter bey dir bleiben sollen.

12. Ich will deine Bilder und Götzen von dir ausröthen, daß du nicht mehr sollst anbeten deiner Hände Werk. * Es. 21, 9. c. 30, 22. Z. h. 13, 2.

13. Und will deine Haine zerbrechen, und deine Städte vertilgen.

14. Und ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, so nicht gehorchen wollen.

Das 6 Capitel.

Von den Opfern, so Gott gefallen.

1. Höret doch, was der HErr sagt: Mache dich auf, und schilt die Berge, und laß die Hügel deine Stimme hören.

2. Höret, ihr Berge, wie der HErr stra-

fen will, samt den starken Grundvesten der Erde; denn der HErr will sein Volk schelten, und will Israel strafen.

3. Was habe ich dir gethan, mein Volk? Und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir.

4. Habe ich dich doch aus Egyptenland geführt, und aus dem Diensthause erlöset, und vor dir her gesandt Mose, Aaron und Miriam.

5. Mein Volk, gedenke doch daran, was Balak, der König in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete, von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr ja merken solltet, wie der HErr euch alles Gutes gethan hat. * 4 Mos. 22, 5. f.

6. Womit soll ich den HErrn versöhnen? Mit bläcken vor dem hohen Gott? Soll ich mit Brandopfern und jährigen Kälbern ihn versöhnen? * Es. 1, 11. u.

7. Meinest du, der HErr habe Gefallen an viel tausend Widbern? Oder am Dehl, wenn es gleich unzählige Ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten Sohn für meine Uebertretung geben? Oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?

8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nemlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott. * 5 Mos. 10, 12.

9. Es wird des HErrn Stimme über die Stadt rufen; aber wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen. Höret ihr Stämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht Gut in des Gottlosen Hause, und der feindselige geringe Erpha.

11. Oder sollte ich die unrechte Wage, und falsches Gewicht im Säckel billigen,

12. Durch welche ihre Reichen viel Unrechtes thun; und ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falsche Zungen in ihrem Halſe.

13. Darum will Ich dich auch anfangen zu plagen, und dich um deiner Sünden willen wüſte machen.

14. Du sollst nicht genug zu essen haben, und sollst verschmachten. Und was du erhaschest, soll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, will ich doch dem Schwerdt überantworten.

15. Du

Wenig fromm
15. Du sollst
du sollst Dehl
schen nicht salbe
und nicht Wein tr
Hagg. 1
16. Denn man
nd alle Werke
hat ihrem Rath.
geſchäfte machen,
hi man sie anr
was Volks Sch
* 1 Kön. 10
Das 7
Wenig fromm
17. es gehet
Weinberge
18. Danten findet
ih arme der best
19. Du fremmen L
melde; und die
me unter den Leu
de auf Blut; ein
dara, daß er ihn
19. Und meinen, sie
von die Böses thun.
19. weicht der Richter
19. Denn thun soll
19. nach ihrem Ma
19. thun, und dechen
19. Der Beste unter
19. und der Medlich
19. wenn der Tag de
19. wird, wenn du
19. wilst, da werden
19. so aus.
19. Niemand glaub
19. und verlaſſe sich
19. unter die Thür deime
19. in deinen Armen
19. * Ps. 118, 9.
19. Denn der Soh
19. Vater, die Tocht
19. Mutter, die Sch
19. Schwieger; und de
19. sind sein eigenes
19. * Jer. 9, 4. 5. M
19. Ich aber will auf
19. und des Gottes, me
19. in mein Gott mir
19. * Freue dich nicht
19. daß du darnieder liege
19. kommen. Und so
19. so ist doch der H
19. * Jer. 24, 17.

15. Du sollst säen, und nicht ernten; du sollst Dehl feldern, und dich mit demselben nicht salben; und Most feldern, und nicht Wein trinken. * 5 Mos. 28, 38.

Hagg. 1, 6. c. 2, 17.

16. Denn man hält die Weise * Amri, und alle Werke des Hauses Abahs, und folgt ihrem Rath. Darum will ich dich zur Wüste machen, und ihre Einwohner, daß man sie anseifen soll; und sollt meines Volks Schmach tragen.

* 1 Kdn. 16, 25. 29. 30.

Das 7 Capitel.

Wenig Fromme sind zu finden.

1. Ach, es gehet mir wie einem, der im Weinberge nachlieset, da man keine Trauben findet zu essen, und wollte doch gerne der besten Früchte haben.

2. Die frommen Leute sind weg in diesem Lande; und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten. Sie lauren alle aufs Blut; ein jeglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe:

3. Und meinen, sie thun wohl daran, wenn sie Böses thun. Was der Fürst will, das spricht der Richter, daß er ihm wieder einen Dienst thun soll. Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen, Schaden zu thun, und drehen es, wie sie wollen.

4. Der Beste unter ihnen ist wie ein Dorn, und der Redlichste wie eine Hecke. Aber wenn der Tag deiner Prediger kommen wird, wenn du heimgesucht sollst werden, da werden sie dann nicht wissen, wo aus.

5. Niemand glaube seinem Nächsten, niemand verlasse sich auf Fürsten: bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft.

* Ps. 118, 9. Ps. 146, 3.

6. Denn der Sohn verachtet den Vater, die Tochter setzt sich wider die Mutter, die Schnur ist wider die Schwieger; und des Menschen Feinde sind sein eigenes Hausgesinde.

* Jer. 9, 4. 5. Matth. 10, 21. 35.

7. Ich aber will auf den Herrn schauen, und des Gottes, meines Heils, erwarten; mein Gott wird mich hören.

8. Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich darnieder liege; ich werde wieder aufkommen. Und so ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr + mein Licht.

* Spruch. 24, 17. + Ps. 27, 1.

9. Ich will des Herrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündigt; bis er meine Sache ausführe, und mir Recht schaffe: er wird mich an das Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe.

10. Meine Feindin wird es sehen müssen, und mit aller Schande bestehen, die jetzt zu mir sagt: Wo ist der Herr, dein Gott? Meine Augen werden sehen, daß sie dann wie ein Roth auf der Gasse zertreten wird.

11. Zu der Zeit werden deine Mauern gebauet werden, und Gottes Wort weit auskommen.

12. Und zu derselbigen Zeit werden sie von Assur, und von festen Städten zu dir kommen; von den festen Städten bis an das Wasser, von einem Meer zum andern, von einem Gebirge zum andern.

13. Denn das Land wird wüste seyn seiner Einwohner halben, um der Frucht willen ihrer Werke.

14. Du aber weide dein Volk mit deinem Stabe, die Heerde deines Erbtheils, die da wohnen beides im Walde allein, und auf dem Felde; laß sie zu Basan und Silead weiden, wie vor Alters.

* c. 5, 3. Ps. 23, 4.

15. Ich will sie Wunder sehen lassen, gleichwie zu der Zeit, da sie aus Egyptenland zogen;

16. Daß die Heiden sehen, und alle ihre Gewaltigen sich schämen sollen, und die Hand auf ihren Mund legen, und ihre Ohren zuhalten.

* Hiob 21, 5.

17. Sie sollen Staub lecken wie die Schlangen, und wie das Gewürm auf Erden erzittern in ihren Löchern; sie werden sich fürchten vor dem Herrn, unserm Gott, und vor dir sich entsetzen.

* Ps. 72, 9.

18. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist? der die Sünde vergiebt, und erlasset die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils; der seinen Zorn nicht ewiglich behält; denn er ist barmherzig.

* 2 Mos. 34, 6. 7. Ps. 103, 3. 8. 11. 12.

19. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meers werfen.

* Ps. 103, 12. Es. 39, 17.

20. Du wirst dem Jakob die Treue, und Abraham die Gnade halten, wie du unsern Vätern vorlängst geschworen hast,

* Ps. 89, 3. 29. + Luc. 1, 73.

Der